



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Ausstellungsstrasse 80
8090 Zürich
Telefon +41 43 259 77 00

Externe Schulevaluation

Berufsbildungszentrum Dietikon

März 2015





Evaluationsergebnisse und Massnahmen

Die vorliegende Dokumentation hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Evaluationsergebnisse zu informieren. Der ausführliche Bericht kann auf Anfrage bei der Schule eingesehen werden.

Inhaltsübersicht

1. Ausgangslage, Vorgehen
2. Auszug aus dem Evaluationsbericht des Instituts für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES), Kernaussagen und Handlungsempfehlungen
3. Vereinbarte Massnahmen zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und dem Berufsbildungszentrum Dietikon (BZD)

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf das Qualitätsmanagement.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Qualität der Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- dient der Schulleitung und der Aufsichtsbehörde als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- ist Teil der Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.



1 Ausgangslage

Sämtliche Mittel- und Berufsfachschulen des Kantons Zürich werden im Abstand von sechs Jahren durch eine externe Fachstelle evaluiert. Inhalt dieser Fremdbeurteilung ist die Evaluation des Qualitätsmanagements der Schule. Zusätzlich können die Schulen freiwillig ein Fokus-thema evaluieren lassen.

www.bi.zh.ch
www.mba.zh.ch

Die externe Evaluation des Qualitätsmanagements richtet sich nach

- den Vorgaben der Bildungsdirektion des Kantons Zürich zur Qualitätssicherung und -entwicklung (Erlass) vom 10. April 2005 und den Vorgaben der Bildungsdirektion zur Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe II (Änderung) vom 20. September 2010
- den „Leitfragen für die externe Schulevaluation“ der Fachstelle Qualitätsentwicklung Sek II vom August 2006, aktualisiert September 2010
- dem Qualitätsleitbild/den Qualitätsansprüchen der Schule

www.mba.zh.ch/
www.mba.zh.ch/
www.bzd.ch

1.1 Durchführende Institution

Für die Durchführung der externen Evaluation hat die Bildungsdirektion das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) beauftragt. Das IFES ist eine Institution der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) und assoziiertes Institut der Universität Zürich.

www.ifes.ch

1.2 Vorgehen

Das aus vier Personen bestehende Evaluationsteam des IFES hat nach der Analyse der Unterlagen der Schule passende Evaluationsinstrumente erstellt, in Zusammenarbeit mit der Schule ein detailliertes Programm für die Datenerhebung geplant und während zwei Tagen vor Ort Befragungen bei verschiedenen Personengruppen (Funktionsträger, Lehrpersonen, Schüler und Lehrbetriebe usw.) durchgeführt.

Anschliessend hat das Evaluationsteam die Ergebnisse der Befragungen aufbereitet, zueinander in Bezug gesetzt und zu Kernaussagen verdichtet, die im ausführlichen Evaluationsbericht mit Datenmaterial unterlegt und er-läutert wurden.

www.ifes.ch
>Externe Evaluationen

Auf der Grundlage der Kernaussagen hat das Evaluationsteam konkrete Handlungsempfehlungen abgegeben, die der Schule als Grundlage für weitere Schulentwicklungsprozesse dienen können.

www.mba.zh.ch/qe

Glossar zum Qualitätsmanagement



2. AUSZUG AUS DEM EVALUATIONSBERICHT DES IFES

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus dem ausführlichen Evaluationsbericht des Instituts für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES). Er hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Ergebnisse der externen Schulevaluation zu informieren. Der kurze Auszug ersetzt nicht den ausführlichen differenzierten Bericht, den die Schule als Instrument für die weitere Schulentwicklung erhalten hat.

EVALUATIONSERGEBNISSE

2.1 EINLEITENDE KERNAUSSAGEN

1. „So streng wie nötig, so herzlich wie möglich.“ An diesem Leitsatz orientiert sich das Berufsbildungszentrum Dietikon. Das BZD ist eine gut geführte Schule. Eine offene Kommunikation, zweckdienliche Formen der Zusammenarbeit und ein positives Schulklima charakterisieren den Schulalltag.
2. Die Infrastruktur des BZD ist mangelhaft, die personellen Ressourcen sind knapp. Die Zukunft der Schule bedarf der strategischen Klärung.

2.2 GENERELLE KERNAUSSAGEN ZUM PROFIL UND ZUR STEUERUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

3. Das Qualitätsmanagement ist dem BZD ein grosses Anliegen und steht auf festem Grund. Das pädagogische Verständnis ist partizipativ entwickelt und Indikatoren ermöglichen dessen Überprüfung.
4. Die Steuerung der Q-Prozesse ist am BZD in verschiedenen Gremien verortet. Die strategische Steuerung liegt bei der Schulleitung und die operative Umsetzung bei der QEL-Gruppe.
5. Die Lehrenden schätzen die guten Rahmenbedingungen am BZD. Persönliche Freiheit und kollegiale Zusammenarbeit sind für sie in einer guten Balance. Die Lernenden kennen die Wege und die Zuständigkeiten. Was die Fähigkeit zur Problemlösung am BZD angeht, sind sie sich uneins.
6. Die MAB ist am BZD klar geregelt und institutionalisiert. Es hat nicht bei allen Betroffenen die beabsichtigte positive Wirkung.
7. Die vorhandenen Dokumente bilden eine gute referentielle Grundlage für das Qualitätsmanagement. Ein ganzheitliches Konzept fehlt noch, ist aber mit der geplanten Zertifizierung (ISO 29990) vorgesehen.



2.3 KERNAUSSAGEN ZUM INDIVIDUALFEEDBACK UND ZUR UND INDIVIDUELLEN QUALITÄTS-ENTWICKLUNG

8. Die Lehrpersonen sind der Ansicht, dass das Feedback der Berufslernenden für ihre persönliche Qualitätsentwicklung von Nutzen ist. Die Lernenden beurteilen den Nutzen der Klassenfeedbacks bedeutend skeptischer.
9. Die Lehrpersonen sind der Überzeugung, dass sie den Feedback-Regelkreis („besprechen, verbessern, einhalten, überprüfen“) im Umgang mit den Lernenden einhalten. Die Lernenden können dies nur in Teilen erkennen.
10. Die Lehrpersonen schätzen das kollegiale Feedback und die schulinterne Weiterbildung sehr. Die Mitarbeit in der Q-Gruppe und das Feedback, das die Leitungspersonen beim Kollegium einholen, sind von Nutzen.

2.4 KERNAUSSAGEN ZUR THEMatischen SELBSTEVALUATION UND SCHULENTWICKLUNG

11. Die letzten beiden thematischen Selbstevaluationen haben Wirkung gezeigt. Gesundheit und Wohlbefinden sind zu wichtigen Treibern der Schulentwicklung am Berufsbildungszentrum Dietikon geworden.
12. Am Berufsbildungszentrum Dietikon gibt es neben den thematischen Selbstevaluationen einen bunten Strauss von Projekten und Aktivitäten, die zur Schul- bzw. Qualitätsentwicklung beitragen. Sie betreffen sowohl die Ebene des Unterrichts als auch die Ebene der Schulführung bzw. -organisation.
13. Das Berufsbildungszentrum Dietikon hat Prozesse und Gefässe der Schulentwicklung neu geregelt und definiert. Wie diese in ein Gesamtkonzept und eine längerfristige Planung eingebunden sind, ist in Ansätzen erkennbar.

2.5 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Vorbemerkung des Evaluationsteams

Die Evaluation des IFES, die sich gemäss Auftrag nur auf die Ausbildung, das Qualitätsmanagement und auf das von der Schule gewählte Fokusthema bezieht, kommt nach der Einschätzung von Schule und Evaluationsteam zu einem passenden Zeitpunkt. Vieles, was bei der ersten IFES-Evaluation noch im Aufbau begriffen war, ist in der Zwischenzeit ausdifferenziert und erprobt worden. Gleichzeitig hat die Schule im Rahmen des Projekts BZD4Q die Entscheidung getroffen, das neue Qualitäts- und Managementsystem ISO 29990 einzuführen. Mit diesem Verfahren wird es in der Zukunft möglich sein, die Führungs-, Kern- und Supportprozesse für die Aus- und Weiterbildung einheitlich abzubilden.

Handlungsempfehlungen zum Profil der Schule

1. Das Evaluationsteam empfiehlt dem BZD, das positive Schulklima und die gute Kommunikation zu nutzen, um die Kooperation und den Austausch in definierten Netzwerkformen und -gefässen verbindlicher und wirkungsvoller zu gestalten.



2. Das Evaluationsteam unterstützt die langjährigen Bemühungen von Schulkommission und Schulleitung, die bauliche und inhaltliche Zukunft des BZD zu klären. Wir empfehlen, konsequent dranzubleiben.

Handlungsempfehlungen zum Profil und zur Steuerung des Qualitätsmanagements

3. Das Evaluationsteam empfiehlt dem BZD, die QEL-Gruppe für die operative Umsetzung des Qualitätsmanagements zu stärken und damit die Schulleitung zu entlasten.
4. Das Evaluationsteam empfiehlt dem BZD, die MAB so durchzuführen, dass sie von den Betroffenen noch vermehrt als fachliche Standortbestimmung, als berufliche Lernmöglichkeit und als persönliche Entwicklungschance genutzt werden kann.
5. Das Evaluationsteam empfiehlt dem BZD, das bisher erarbeitete pädagogische Verständnis und die erreichten Absprachen im Kollegium beim Wechsel auf ein ganzheitliches Q-Konzept zu sichern und weiterhin zu pflegen.
6. Das Evaluationsteam empfiehlt dem BZD, im Hinblick auf die Einführung des Qualitäts- und Managementsystems 29990 vorgängig die Ressourcenfrage (Zeit und Geld) sorgfältig abzuklären. Dies gilt insbesondere für die Situation in der Verwaltung.

Handlungsempfehlungen zum Individualfeedback und zur individuellen Qualitätsentwicklung

7. Das Evaluationsteam empfiehlt den Lehrpersonen, das Feedback mit den Berufslernenden stringenter (Regelkreis schliessen) durchzuführen, so dass diese unmittelbar den Nutzen desselben und die Sinnhaftigkeit von Feedback-Prozessen erfahren können.
8. Das Evaluationsteam empfiehlt dem BZD, zu prüfen, wieweit die „geschützten“ kollegialen Feedbackformen bzw. deren Ergebnisse vermehrt dem schulinternen Diskurs zugänglich gemacht werden könnten nach dem Motto „tue Gutes und rede darüber“ (E. Kästner).
9. Das Evaluationsteam empfiehlt dem BZD, das vorhandene Wissen und die Kompetenzen der Einzelnen vermehrt institutionell zu sichern (Wissensmanagement, Einsatz Informatik usw.).

Handlungsempfehlungen zur thematischen Selbstevaluation und Schulentwicklung

10. Das Evaluationsteam empfiehlt dem BZD, die Gesundheitsförderung weiterhin als Treiber der Schulentwicklung zu nutzen und das Verwaltungspersonal und die Führung ebenso sorgfältig in den Fokus zu nehmen.
11. Das Evaluationsteam empfiehlt dem BZD mit der Umsetzung des neuen Qualitätsmanagementsystems ISO 29990 mit dem Projekt BZ4Q die einzelnen Elemente (Selbstevaluationen, Projekte...) und Gefässe (SEG, QEL, SchiLW...) der Schulentwicklung in einem Gesamtkonzept für alle Beteiligten transparent zu machen und in eine Mehrjahresplanung zu integrieren.



3 Vereinbarte Massnahmen zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und dem Berufsbildungszentrum Dietikon (BZD)

In der Auswertungssitzung vom 1. Oktober 2015 zwischen der Schule und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) sind auf Grund der Handlungsempfehlungen des IFES-Evaluationsberichts Massnahmen besprochen und am 4. Dezember 2015 schriftlich vereinbart worden. Die Vereinbarung ist inhaltlicher Bestandteil des Leistungsauftrags zwischen der Schule und dem MBA. Die Umsetzung der Massnahmen wird in den Folgejahren überprüft.

- Klärung und Präzisierung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung der Schulentwicklungsgruppe (SEG), der Qualitätsentwicklungsleitung und der schulinternen Lehrerweiterbildung. Die Zusammenarbeit untereinander und mit der Schulleitung abstimmen.
- Klärung der Ressourcen (Zeit und Geld) für die Einführung eines Qualitätsmanagements nach ISO 29990. Bereitstellung finanzieller Ressourcen und externer Beratung beiziehen.
- Blockade in der Planung für die Gesamtsanierung des BZD aufheben. Initiieren und Forcieren eines verbindlichen Zeitplans für die Gesamtsanierung des Schulgebäudes. Aufnahme von Verhandlungen und Gesprächen mit den zuständigen Stellen des MBA und HBA. Klare Terminierung der Startphase für die Planung und Realisierung der Gesamtsanierung.
- Weiterführung des Diskurses um das pädagogische Verständnis am BZD. Umsetzen des neuen MAB – Konzepts. Themen und Diskussion des pädagogischen Verständnisses in die Q-Gruppen einbringen mit dem Ziel, das pädagogische Verständnis im Unterricht zu etablieren.

Für die Umsetzung der Massnahmen gilt ein Zeithorizont von zwei Jahren.

Diese Massnahmen wurden vereinbart zwischen

den Vertretern des Mittelschul- und Berufsbildungsamts Sylvia Minder-Keller, Beauftragte Berufsfachschulen und Hanspeter Maurer, Leiter Fachstelle Qualitätsentwicklung

und

der Schulleitung des Berufsbildungszentrums Dietikon, René Wyttenbach, Rektor; Jürg Marquart, Prorektor; Claudia Hug, Abteilungsleiterin; Michael Kindt, Nino Santoro, Qualitätsentwicklungsleitung.

Zürich, 10. Dezember 2015